

Gibt es in diesem Schuljahr einen M- und einen R-Zweig?

Ja, natürlich. Nur nicht im herkömmlichen Sinn.

Welches System wird also angewandt?

- Die Schülerinnen und Schüler werden je *nach Leistungsstand* in den Fächern *Mathe* und *Englisch* in je *zwei Kurse* aufgeteilt, welche jeweils den Anforderungen des M- bzw. R-Zweiges entsprechen.
- Im Fach *Deutsch* verbleiben die Schülerinnen und Schüler in ihrem Klassenverband. Es erfolgt jedoch eine *individuelle Förderung* der jeweiligen Klassenlehrer, nach M- und R-Niveau.
- Die Schülerinnen und Schüler in den *M-Kursen* erhalten zusätzlich je eine *verpflichtende Förderstunde* in den Fächern *Mathe, Deutsch* und *Englisch*.

Wer kommt in welchen Zweig bzw. Kurs?

M-Zweig:

- Schülerinnen und Schüler, die über eine *reguläre Zulassung* zum M-Zweig verfügen, also mit entsprechendem Vorjahreszeugnis.
- Schülerinnen und Schüler, welche von den Vorjahresklassenlehrern als *besonders geeignet* eingestuft wurden, auch wenn keine reguläre Zugangsvoraussetzung vorliegt.

R-Zweig

- Schülerinnen und Schüler, welche über die *Zulassungsvoraussetzungen für den Besuch des R-Zweigs* verfügen.

Was bedeutet das für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler?

Kein „starres“ System:

- *Durchlässigkeit in beide Richtungen*, d. h. gute R-Schülerinnen und –Schüler haben die Möglichkeit durch herausragende Leistungen in die M-Kurse zu wechseln. Schülerinnen und Schüler, die die M-Kurse besuchen, können jedoch bei sinkenden Leistungen oder Verständnisproblemen auch in den Regelkurs wechseln.

Für M-Schülerinnen und –Schüler:

- Für „reguläre“ *M-Schülerinnen und –Schüler* gelten die *Versetzungsbedingungen des M-Zweiges* an bayerischen Mittelschulen. Sie erhalten entsprechende Zeugnisse des Mittleren-Reife-Zuges.

Für R-Schülerinnen und Schüler, welche die M-Kurse besuchen:

- Möglichkeit in der 8. Jahrgangsstufe den Besuch des M-Zweiges fortzuführen.

Welches Ziel hat dieses System?

- *Ermöglichung* des *Übertritts* an den M-Zweig in der 8. Jahrgangsstufe für eine möglichst große Schülerzahl.
- Optimale *Differenzierung*smöglichkeiten.
- *Durchlässigkeit* in beide Richtungen.
- *Abmilderung* von *Druck* und *Selektion*.
- Kleine Klassen und beste *Fördermöglichkeiten*.